

großen Saal erfüllen. »Die Arbeit von eintausend Stunden«, sagt eine Inschrift, die über einem weißgestickten, kleinen Battisttuche von der Verfertigerin angebracht wurde. Wie vielmal tausend Stunden sind mit Freud und Leid in all' die Spitzen, Tücher, Kissen und Gewänder von Frauenhand hineinverwebt, wie viel Mühe, wie viel Sinnen und Dichten liegt all' den Arbeiten zu Grunde, die da vereint, ein glänzendes, farbenprächtiges Gesamtbild, uns von allen Wänden entgegenschauen. Anderthalbtausend Arbeiten sind aus allen Provinzen Oesterreichs in den kleinen Pavillon im Prater eingelaufen; die Schulen aus fast allen größeren Städten, die kleinen Dörfer im tiefsten Süden und im fernsten Norden unseres großen Landes, die ungekannten Arbeitsstätten unserer Frauen, sie alle haben ihr Scherflein beigetragen, um die Ausstellung zu beschicken, um das Bild zu einem vollendeten zu machen.

---